

Riese. Als er unvorsichtig nach Asgard vorstürmte, wurde er von den Göttern erschlagen.

In dem grünen Gezweig des Weltbaumes Yggdrasil baute sich nun 50 Iduna eine lustige Wohnung. Da empfing sie Bragi, den geliebten Gatten, der sie mit seinen Liedern erfreute. Dann stimmten die Vögel des Waldes mit ein, und die Melodien klangen so lieblich, daß selbst die ernstern Nornen, die Schicksalsgöttinnen, davon bewegt wurden. Wenn dann Schlummer alle Wesen umfieng, so schöpfte die Göttin aus dem heiligen Brunnen und begoß 55 damit die Esche, daß sie fröhlich fortgrüne und niemals dorre. Unzählige Jahre vergingen, die Esche wuchs weiter, von den Nornen und Iduna immer verjüngt und gekräftigt. Bragi sang der Gattin und der Welt seine Lieder, aber Schuld war über Götter und Menschen gekommen, heilige Eide waren gebrochen, Treue, Glauben und Gottesfurcht gewichen. Mord und Krieg 60 entbrannte, da rückte das allgemeine Verderben näher.

In dieser Zeit geschah es, daß man einstmals nicht mehr Bragis und der Vögel Gesänge vernahm, daß die Zweige Yggdrasils schlaff und weß herabhiengen. Aber am Morgen, als die Asen, erschreckt durch solche Zeichen, nach Iduna forschten, war sie vom Baume herabgesunken in die dunkeln 65 Thäler der Tiefe zu Narfis (Nacht) Tochter. Von banger Sorge belastet schickten die Götter Boten zu der Verschwundenen: Heimdal, den treuen, Loki, den listenreichen, und Bragi, den Gatten. Sie fanden die Göttin blaß, sorgenvoll, an tiefem Grunde wohnend. Eifrig fragten sie, was sie wisse von dem Geschehe der Asen und der Welt, ob Fall und Untergang nahe bevor- 70 stehe. Aber Iduna gab nicht Antwort, nur Thräne auf Thräne entquoll den getrübbten Augen. Ungetröstet, nicht beruhigt, schieden die Boten, doch nicht alle, Bragi, der liebende Gatte, blieb bei der Gattin zurück, daß sie nicht einsam in ihrer Trauer dahinschwinde. (3. Schrammen.)

## 8. Loki vor den Göttern bei Ögir. Seine Bestrafung.

a.

Ögir, der schreckliche, war der vornehmste und oberste unter den Wassergeistern. Ihn riefen die Schiffer an, wenn der Sturm sie umtobte, die Wellen sie berghoch emportrieben, wenn die Wogen schäumend über verborgene Klippen rollten oder die Brandungen donnernd an den Felsen der Küsten emporstiegen, als Herrn des Meeres, der im aufschäumenden Gischte 5 wohnte, um Rettung und gelobten ihm Opfer, das Köstlichste, was sie besaßen. Indessen zeigte er sich oft unerbittlich wie seine Gemahlin Ran, die Rasserin, und die armen Sterblichen wendeten sich lieber an Nörder, der in sanft bewegtem Meer waltete und den Schiffern günstigen Fahr- 10 wind sandte.